

Pressemitteilung



((3.919 Zeichen))

14. November 2013

Stillstand und Bewegung bei der Autobahnplanung

Autobahndirektion informierte Gegner und Betroffene der B15 neu: Südlich der A 92 derzeit keine gesicherte Trassenführung

Nachdem die Autobahndirektion bereits Anfang des Jahres in Vilsbiburg verschiedene Unternehmer über den Stand des Straßenbauprojektes B15 n informiert hatte, wurden nun auch Gegner und Betroffene der B15 neu vom Präsidenten der Autobahndirektion, Paul Lichtenwald, über den aktuellen Stand aufgeklärt. In einem ausführlichen und sehr offenen Gespräch auf Augenhöhe konnten sie den aktuellen Planungsstand sowie die Voraussetzungen für die weiteren Bauabschnitte erfahren. Mit vielen Fragen waren Reinhold König, Beirat und Verkehrsexperte des BUND Naturschutz, Gisela Floegel, Stadträtin aus Vilsbiburg, Christine Skala, stellvertretende Sprecherin der Bürgerinitiative Velden, Franz Manzinger aus Rechtmehring sowie Kreisrat Max Maier aus Emmering zur Autobahndirektion nach München gefahren, welche dann auch umfassend beantwortet wurden.

Für den Abschnitt der B15 neu von Neufahrn bis Ergoldsbach wird Anfang Dezember 2013 die Verkehrsfreigabe erfolgen; für einen weiteren Abschnitt (Ergoldsbach – Essenbach) bis zur A 92 besteht Baurecht, doch ist dessen Finanzierung bisher nicht gesichert. Aufgrund der fehlenden Finanzzusagen kann daher eine Verkehrsfreigabe bis Essenbach frühestens ab 2018 erfolgen. Für den nachfolgenden, geplanten Bauabschnitt von der A 92 (Essenbach) bis zur B 299 bei Geisenhausen besteht ein zwar ein Vorentwurf, jedoch keine genehmigte Planfeststellung. Diese kann derzeit auch nicht beantragt werden, da zunächst in einem neuen Raumordnungsverfahren geklärt werden muss, wie die Trasse südlich von Geisenhausen zukünftig bis zur A 94 weitergeführt werden kann.

Bekanntlich wurde die Baugenehmigung im Januar 2012 für den Bauabschnitt südlich von Geisenhausen aufgehoben. „Ohne gesicherte Raumplanung bis zur A 94, kann keine Planfeststellung erfolgen“, so der Präsident der Autobahndirektion. Erst muss feststehen, wie der Verlauf der Straße von Geisenhausen bis zur A 94 weitergeführt werden kann und „das ist problematisch und da ist noch alles offen“, so Lichtenwald. Ein 50 km langes Neuprojekt werde nie im Ganzen, sondern nur in einzelnen Bauabschnitten realisiert, und der Bund entscheide jährlich neu über die Finanzfreigabe. Da derzeit keine wesentliche Veränderung bei der Bereitstellung der Investitionen für Neubauten zu erwarten ist, könne man daher an der A 94 frühestens im Jahre 2030 ankommen und dies auch nur, wenn keine Klage gegen die Straßenbaupläne eingereicht würden.

Für die Bauabschnitte südlich von Essenbach ruhen derzeit sämtliche Aktivitäten; diese werden erst wieder aufgenommen, wenn der Gesetzgeber die dazu notwendigen Finanzmittel bewilligt – voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2016.

Südlich der A 94 führten mittlerweile neue politische Vorgaben, entstanden aus Bürgerprotesten und den Überlegungen der Gemeinden und Landkreise dazu, dass das Atteltal aus der Planung genommen wurde und eine Trassierung entlang der vorhandenen B15 (alt) angedacht wird. Ob diese dann zwei-, drei- oder vierspurig geplant werde, sei eine

DIE GEMEINSCHAFT DER BETROFFENEN UND GEGNER DER B15 NEU
Pressemitteilung

politische Entscheidung, und die Bürgerbeteiligung werde zukünftig eine größere Rolle spielen.

Gisela Floegel verwies auf die Petition „Stop B15 neu“ mit 12.343 Unterzeichnern, und überreichte den Petitionstext. „Das ist schon was“ meinte Paul Lichtenwald anerkennend.

Eine durchgehende Autobahn Landshut-Rosenheim bleibe für die Befürworter die nächsten 30 Jahre ein Traum, für die Gegner ein Alptraum, der so schnell wie möglich beendet werden soll.

Bestens informiert sehen die Vertreter vom Bund Naturschutz und den B15 Gegnern der Stadtratsentscheidung am 25. November entgegen. Am Samstag vorher wird es noch einen Autobahn-Spaziergang in Haarbach geben, bei dem der Trassenverlauf bei Haarbach gezeigt wird und Bürgerfragen zum Thema beantwortet werden können.

Hinweis für den Verleger

Die Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu wurde 1974 gegründet, als die Pläne für die geplante Trasse Regensburg – Rosenheim bekannt wurden. Seitdem haben sich zahlreiche Bürgerinitiativen dem Anliegen zum Stop der B15 neu angeschlossen.

Presseinformation

der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der B15 neu und die Bürgerinitiativen
Stop B15 neu
Gisela Floegel
Vorsitzende der Gemeinschaft
84137 Vilsbiburg
Telefon 08741 6753